

Gesellschaft Historisches Berlin e.V. – Am Zirkus 6 – 10117 Berlin

«firma1» «firma2»
«firma3»
«basisanrede(anschrift)»
«titel» «vorname» «nachname»
«funktion»
«straße/postfach»
«plz» «ort»

Vorsitzender
Dipl.-Ing.
Gerhard Hoya
Bauingenieur

**Stellv. Vorsitzender
Vorstandsbereich
Veranstaltungen und
Projekte**
Dipl.-Ing.
Horst Peter Serwene
Bauingenieur

Schatzmeister
Joachim Hentschel
Rechtsanwalt

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

Berlin, 25. August 2016

auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Juni 2016 fanden Neuwahlen statt.

In den neuen Vorstand wurden gewählt:

Vorstandsvorsitzender Gerhard Hoya
Stellvertretender Vorsitzender Horst Peter Serwene
Schatzmeister Joachim Hentschel

In den erweiterten Vorstand wurden Frau Sigrid Schlawe, Frau Christel Wolfermann und Frau Astrid Maier sowie die Herren Dr. Bernd Wendland, Lukas Kuiper und Klaus Krause berufen. Als Kassenprüfer wurden wieder Herr Voß und Herr Oldenbossel bestätigt.

Der neue Vorstand dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

In seinem Rechenschaftsbericht schilderte Herr Hoya ausführlich den Stand der Debatten zur Gestaltung der Historischen Mitte Berlins.

Das Abgeordnetenhaus hat inzwischen die sogenannten „10 Bürgerleitlinien“ – das Ergebnis eines nichtrepräsentativen Dialogprozesses – verabschiedet. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wird nunmehr ein Verkehrsgutachten in Auftrag geben. Weitere Planungen sollen erst nach 2020 in Auftrag gegeben werden. Die Senatsbaudirektorin beabsichtigt weiterhin nicht, einen

Gesamtentwicklungsplan für die Historische Mitte vorzulegen. Es ist zu befürchten, dass kleinere Pläne zur Randbebauung der Mitte erstellt werden und es somit nach und nach zur Schrumpfung der gesamten zur Verfügung stehenden Fläche kommt. Um das Anliegen der GHB zu konkretisieren, haben wir ein Workshop-Verfahren zur Erarbeitung eines Masterplanes für die Gestaltung der Historischen Mitte begonnen.



Nach dem wir gemeinsam mit anderen Bürgervereinen im Juni das Symposium „Dresden, Potsdam, Frankfurt – die Renaissance der Altstädte in Deutschland seit 1990“ erfolgreich durchgeführt haben (180 Teilnehmer), planen wir für die Mitte des Jahres 2017 ein Symposium mit dem Thema „Zukünftige Gestaltung der Historischen Mitte Berlins: Freiraum oder urbane Bebauung?“.



Ein weiteres Schwerpunktthema unserer zukünftigen Arbeit wird die Gestaltung des Schlossumfeldes sein. Wie wir vom neuen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Herrn Wien, erfahren haben, wird die Entscheidung zur Gestaltung im Frühjahr 2017 fallen.

Das Projekt „Schule und Denkmal“ haben wir mit der Rothenburg-Grundschule in Steglitz unter der Mitwirkung des Architekturbüros Jordi & Keller erfolgreich durchgeführt. Es

wird mit dieser Schule und zusätzlich mit der Heinrich-Seidel-Schule im nächsten Jahr fortgesetzt.

Die Steigerung der Attraktivität unseres Vereins und die Gewinnung neuer Mitglieder, insbesondere jüngere Bürger, wird eine der Hauptaufgaben des neu gewählten Vorstandes sein. Wir freuen uns, dass unsere neue Website der GHB vermehrt aufgesucht und die moderne Gestaltung gelobt wird. Auch unsere Facebook-Seite findet großen Anklang. Insbesondere von den jüngeren Bürgern erwarten wir hiermit neue Impulse und Denkanstöße für unsere zukünftige Arbeit und richten an alle Mitglieder den Appell, sich an der Vorstandsarbeit aktiv zu beteiligen. Gern laden wir Sie dazu ein, nach vorheriger Anmeldung an den Beratungen des Vorstandes teilzunehmen. Die Sitzungstermine finden in der Regel im 4-Wochen-Rhythmus statt und werden auf unserer Website bekannt gegeben oder sind telefonisch bzw. per E-Mail zu erfragen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Hoya
Vorstandsvorsitzender

Bitte melden Sie sich für die Jubiläumsfeier am 30.09.2016 an – per Fax, Post oder E-Mail
Fax-Nr.: 030 - 20 45 47 47 E-mail: info@GHB-online.de

Verbindliche Anmeldung

Ich komme mit _____ Personen

Absender:

Vor- u. Nachname.....

Adresse:

.....

Telefon:

Gesellschaft Historisches Berlin e.V.
Geschäftsstelle am Bahnhof Friedrichstraße

Am Zirkus 6
10117 Berlin

Der Vorstand lädt die **Mitglieder** der GHB sehr herzlich ein zur

Jubiläumsfeier 25 Jahre GHB

Sie findet statt am
Freitag, dem 30. September 2016, um 19.00 Uhr
in der Mendelssohn-Remise
Jägerstraße 51, 10117 Berlin-Mitte



Schülergruppen der Musikschule Fanny-Hensel begleiten den Festakt

Einlassmusik

Kinder spielen Blockflöte, Geige und Klavier
(improvisatorischer Charakter)

*

Grußwort des gastgebenden Hausherrn

Begrüßung durch Vorstandsvorsitzenden
Dipl.-Ing. Gerhard Hoya

*

Nico Zurawski und Katharina Justus
A. Dvořák: Songs my mother taught me

Jacob Gade:

Jalousie (Improvisation)

*

Festrede Dipl.-Ing. Manfred Rettig

Kuratoriumsmitglied der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
„Hauptstadt Berlin –Der Umzug des Bundes“

*

Zum Abschluss spielt ein Blockflötenconsort

Musik aus der Renaissance oder dem Barock

*

Empfang
mit Wein und Snacks

**Da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen gegeben ist, bitten wir um Ihre verbindliche
Anmeldung bis zum 26. September 2016.**

Unsere Geschäftsstelle: Am Zirkus 6 in 10117 Berlin
 ist dienstags und mittwochs in der Zeit von 10 bis 13 Uhr erreichbar.
 Tel.: 030 – 20 45 47 46 | Fax: 030 – 20 45 47 47 | info@GHB-online.de

Die Führungen und Vorträge sind für alle Mitglieder kostenfrei; Nichtmitglieder werden gebeten, eine Spende zu leisten
VORTRÄGE UND TERMINE DER GHB

Sonntag, 11. September 2016, 12:00–16:00 Uhr

TAG DES OFFENEN DENKMAL

FRIEDRICHSWERDERSCHE KIRCHE AM WERDERSCHEN MARKT

Anhand von Broschüren und Plakaten wollen wir die Geschichte und Gegenwart Alt-Berlins aufzeigen. Insbesondere möchten wir auf die derzeitige Situation der Friedrichswerderschen Kirche aufmerksam machen.

Eigene Ideen (Visualisierungen) für die Zukunft möchten wir mit Ihnen diskutieren.

Um 13 Uhr bieten wir Ihnen eine Führung durch den Friedrichswerder an. Lernen Sie ein interessantes, leider etwas in „Vergessenheit“ geratenes Quartier kennen. (ca. 1,5 Std.)

Mittwoch, 21. September 2016 um 17:00 Uhr

7.WORKSHOP ZUM WIEDERAUFBAU DES STADTKERNS VON ALT-BERLIN

Machen Sie mit!

In regelmäßigen Workshop -Veranstaltungen entwickeln wir, Mitglieder, Gäste und Fachleute gemeinsam ein Nutzungskonzept für das Quartier zwischen Fernsehturm und Spree sowie Marienkirche und Rathaus und bauen visuell Straßen und Plätze wieder auf.

Ort: Am Zirkus 6, 10117 Berlin

Mittwoch, 28. September 2016 um 18:30 Uhr

VORTRAG: DR. BENEDIKT GOEBEL

MUSEUMSINSEL

Lichtbilderabend

Die Vorträge von Stadthistoriker Dr. Benedikt Goebel geben Einblick in die Baugeschichte der Stadt. Anhand von historischen Straßen- und Architekturaufnahmen führt er die Zuhörer jeden 4. Mittwoch im Monat durch Alt-Berlin

Folgetermine: **26. Oktober 2016** Rund um das Zeughaus

23. November 2016 Scharrenstraße

Ort: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg
 Breite Straße 30–36, 10178 Berlin-Mitte (Zugang über Schlossplatz)

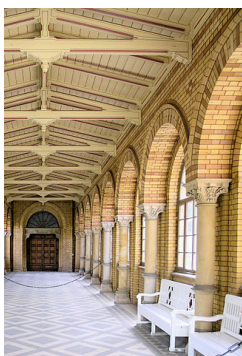
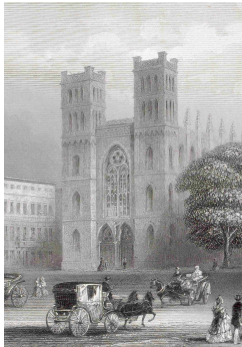
Sonntag, 9. Oktober 2016, 11:00 Uhr

FÜHRUNG: KUNSTHISTORIKER DR. PHIL. JÖRG KUHN

JÜDISCHER FRIEDHOF WEISSENSEE

Der 1880 in der Kolonie Neu-Weißensee an der Lotharinger Straße – der heutigen Herbert-Baum-Straße – eröffnete Friedhof der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, gehört zu den größten jüdischen Begräbnisplätzen Europas. Entworfen von dem späteren Leipziger Stadtbaumeister Hugo Licht in den freundlich-würdigen Formen einer als italienischer Renaissance verstandenen Architektur und ausgestattet mit verschiedenförmigen Schmuckplätzen und mit verschiedenfarbigen Laubbaumalleen, ist der Friedhof ein denkmalgeschütztes Ensemble mit oft herausragenden Werken der bildenden Kunst und der Gartenkunst gleichermaßen.

Ort: Herbert-Baum-Straße 45, 13088 Berlin



Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19:00 Uhr

**VORTRAG: MICHAEL HOFMANN, ARCHÄOLOGE, LANDESDENKMALAMT
„DIE GRABUNG U5 –
ARCHÄOLOGISCHE SPURENLESE VOR DEM ROTEN RATHAUS“**

Michael Hofmann zeigt Bilder von den Ausgrabungen am Roten Rathaus und berichtet von seiner Arbeit vor Ort.

Ort: Zentral- und Landesbibliothek, Breitestraße 30–36, 10178 Berlin, Kleiner Säulensaal

Mittwoch, 16. November 2016, 19:00 Uhr

**VORTRAG: DIPL.-ING. HORST PETER SERWENE
DIE WIEDERHERSTELLUNG HISTORISCHER ALTSTADT-PLÄTZE**

Der Vortrag soll aufzeigen, dass der Wiederaufbau zerstörter Altstadtquartiere auf dem Grundriss der Vorkriegszeit und in dessen Bautradition der beste Weg zu lebendigem Stadtleben ist.

In einem Symposium im Juni haben Vertreter der Städte Dresden, Potsdam und Frankfurt/Main ihre aktuelle Arbeit und Ergebnisse dargestellt.

Der Vortrag, der sich auf den Wiederaufbau der Nachkriegszeit bezieht (z.B. Warschau, Braunschweig, Hildesheim, Münster, Mainz), möchte das Gelingen dieser Aufbauleistungen dokumentieren.

Ort: Zentral- und Landesbibliothek, Breitestraße 30–36, 10178 Berlin, Berlin-Saal

Freitag, 9. Dezember 2016, 19:00 Uhr

**ADVENTSFEIER
RESTAURANT „ÄNNCHEN VON THARAU“**

Ein weihnachtliches Berliner Büffet

9 verschiedene Vorspeisen + Brotkorb mit Schmalz,
3 verschiedene warme Speisen > Zanderfilet / Gänsebrust / Spießbraten,
4 verschiedene Salate und 4 verschiedene Desserts stehen zur Auswahl,
Es dürfte also für jeden Gaumen etwas dabei sein.

Bitte überweisen Sie den Kostenbeitrag in Höhe von **22,50 €** auf das Konto der GHB

IBAN: DE56 1009 0000 5705 1550 05, Stichwort „Advent“ und Name.

Damit Ihre Teilnahme gesichert ist, bitten wir Sie, den Betrag bis **30.11.2016** auf das GHB-Konto zu überweisen.

Ort: Rolandufer 6, 10179 Berlin (Nähe Jannowitzbrücke)

HINWEIS

Liebe Interessenten der GHB,
aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach unseren vierteljährlich erscheinenden Mitteilungen, werden wir die Mitteilungen nur noch für das erste und zweite Quartal 2017 kostenfrei versenden. Wenn Sie sie weiterhin beziehen wollen, bitten wir Sie, Mitglied in unserem Verein zu werden (Beiträge auf www.ghb-online.de oder telefonisch zu den Geschäftszeiten) oder eine jährliche Gebühr von 15,00 € auf unser Konto (Verwendungszweck „Mitteilungen“) zu überweisen.
Für die Mitglieder der GHB bleiben die Mitteilungen kostenfrei.

RÜCKBLICK

Am Sonntag, den 17. Juli führte Herr Serwene eine interessierte Gruppe anlässlich der Vollendung der Parochialkirche durch das Klosterviertel. Wir konnten die mittelalterlichen Reste Berlins (Klosterkirche, Stadtmauer) betrachten und andere, verlorene Gebäude (Gymnasium am Grauen Kloster, Palais Grumbkow, Schinkels Gewerkeakademie ...) durch Bilder ins Gedächtnis bringen. Eine Besichtigung der Parochialkirche und der Gruft waren leider nicht möglich. Wir werden den Besuch nachholen.

DIE PAROCHIALKIRCHE

Ein Beitrag von Peter Serwene
Die Vollendung der Parochialkirche

Vom 27. bis 29. Juni wurden die fehlenden Bauteile des Kirchturms zusammengebaut und aufgesetzt – ein Meisterwerk aus Holz, Stahl und Kupfer.

Die „Pyramide“ (Turmspitze) wurde von Auszubildenden des Oberstufenzentrums Bautechnik (Knobelsdorff-Schule) gebaut. Der Spezialkran hatte z.B. mit dem 40t wiegenden Uhrengeschoss Schwerstarbeit zu leisten. Das neue Glockenspiel wird zukünftig aus 52 Bronzeglocken bestehen, immerhin 15 Glocken mehr, als vor ca. 300 Jahren von König Friedrich Wilhelm I. gespendet worden waren.

Wir werden also wieder die „Singuhr-Kirche“ zurückgewinnen, die vor ihrer Zerstörung viele Zuschauer und Zuhörer anzog. Das Carillon kann sowohl manuell als auch digital gespielt werden.

Die vollständig wiederhergestellte Parochialkirche soll im

September 2016 eingeweiht werden.

Dank geht an den Hauptsponsor, den Unternehmer Hans Wall, den Verein Denk mal an Berlin e.V. und den Architekten Jochen Langeheinecke, die sich viele Jahre für den Wiederaufbau eingesetzt haben.

Die Parochialkirche gilt zu Recht als „Juwel der Berliner Barockbaukunst“ (Hans Wall).

Die Kirche mit ihrem Geläut wird ein großer neuer Anziehungspunkt des durch eine achtspurige Autobahn (genannt Grunerstraße) abgehängten Kloster Viertels sein. (Lesen Sie dazu in der GHB-Broschüre Kloster Viertel; web/Themen/Alt-Berlin und seine Stadterweiterungen/Parochialkirche)



SPENDENAUFBRUF

Schwerpunktthema unserer zukünftigen Arbeit wird die Gestaltung des Schlossumfeldes sein.

Wie wird nun das Umfeld des 2019 fertigen Schlossbaus (Humboldtforum) aussehen?

Als Planungsziel des Wettbewerbs 2014 sollte „der alte Stadtgrundriss wieder präsent und erlebbar“ werden.

Das Wettbewerbsergebnis erfüllt diesen Anspruch nicht! Dies möchten wir kundtun und unsere Einwände und Vorstellungen in den Diskurs einbringen. Wir werden uns für die Rückkehr der Rossebändiger, des Schlossbrunnens, der Adlersäule und der

Oranier einsetzen. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende, damit wir durch Werbung (Flyer/Broschüre) die Öffentlichkeit für uns gewinnen können.

